

Bernd Westermann / Angelika Horn / Sylvia Rietenberg

Junkies “made in GDR”. Heroinabhängigkeits- und Behandlungsgeschichten vor ostdeutschem Hintergrund

(Seminar 180 Minuten, max. 40 TeilnehmerInnen)

Es gibt sie inzwischen seit Jahren in Deutschland: Junkies mit ostdeutschem „Migrationshintergrund“. Sie mussten nicht unbedingt umziehen, um in der Fremde - mehr oder weniger - anzukommen. Längst finden wir sie auch in der Behandlung ihrer neuen Abhängigkeiten, z.B. in der Substitution. Als gewiss besondere Gruppe – mit zumindest „feinen Unterschieden“ zu ihren westdeutschen Pendanten - wurden die in der DDR aufgewachsenen OpiatkonsumentInnen bislang so gut wie vollständig ignoriert. Dies gilt auf jeden Fall für die Forschung und die veröffentlichte Selbstreflexion der Helferszene.

Nunmehr 1 ½ Jahrzehnte sind illegale Suchtsubstanzen in den östlichen Bundesländern verfügbar. Das hat u.a. dazu geführt, dass den Heroinabhängigen westdeutscher Herkunft eine „Vergleichsgruppe“ mit (höchstwahrscheinlich) erheblich anderen Startbedingungen für eine Drogenkarriere zugewachsen ist. Die Konsequenzen daraus für Konsummuster, Abhängigkeitsverläufe und Krankheitsgeschichten (für opiatgeprägte Biographien insgesamt) dürften nicht nur von soziologischem Interesse sein.

Unumstritten liegt die Notwendigkeit interkultureller Kompetenz in der Suchthilfe auf der Hand, wenn die Klientel aus exotischeren Kulturkreisen stammt. Dem gegenüber wird im Hinblick auf Ost- und Westjunkies im Behandlungsalltag (eher gedankenlos) eine weitreichende kulturelle Indifferenz unterstellt. Vielleicht „ticken“ sie aber doch aus benennbaren Gründen beachtenswert anders? Vielleicht kann man gerade daraus etwas Grundlegenderes für eine gelingende Kommunikation verschiedener Kulturen in der Suchthilfe lernen? Auf der Basis quantitativer und qualitativer Daten wird es in Präsentationen, Diskussion und praktischer Übung um diese und weitere Fragen gehen, um mit noch mehr Fragen zu enden.

Kontakt: Dr. B. Westermann, A.I.D. Berlin-Kreuzberg, Kochstraße 64, 10969 Berlin
Tel.: 030 235 553 28, Fax: 030 235 549 23, Mail: bernd.westermann@drogennotdienst-aid-kreuzberg.org